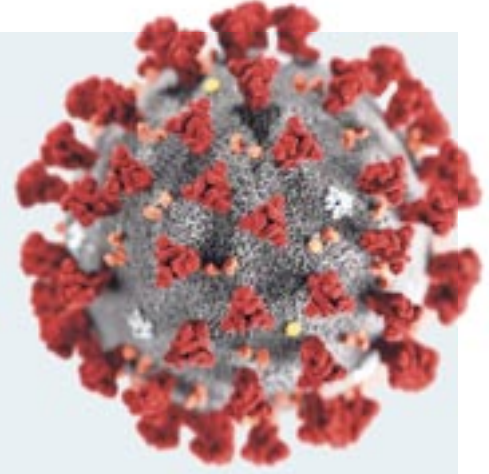


Das Wichtigste in Kürze:

- Liechtenstein wird sämtliche Massnahmen bezüglich 3G im Gleichschritt mit der Schweiz beschliessen.
- Das Impfzentrum wird bis zum **24. September** betrieben.
- Weitere Spontanimpfungen (Erstimpfungen) ohne Voranmeldung sind im Impfzentrum **noch**

einmal am Montag, 23. September, von 17 bis 20 Uhr, möglich (Zweitimpfung dann in einer der Arztpraxen).

- Ab dem **13. September** sind Impfungen in sieben Arztpraxen möglich (siehe Box). **Anmeldungen ab 6. September.**
- Auch Betriebsimpfungen sind geplant.



«Die Pandemie ist noch nicht vorbei»

Die Regierung stellt eine gewisse Sorglosigkeit im Umgang mit Corona fest. Notfalls muss das Covid-Zertifikat zum Einsatz gelangen.

Desirée Vogt

Die Fallzahlen haben sich in den vergangenen Tagen im Gegensatz zur Schweiz zwar reduziert – die Regierung warnt aber davor, bereits von einem Trend zu sprechen. Zu fragil sei die Lage und könne sich jederzeit wieder verändern, wie die Vergangenheit gezeigt habe. Ausserdem erschliesse sich der Grund für die unterschiedliche Situation zur Schweiz nicht. Dennoch stellt die Regierung bereits eine gewisse Sorglosigkeit im Umgang mit dem Virus fest und warnt: «Die Pandemie ist noch nicht vorbei. Vorsicht ist weiterhin wichtig.» Früher oder später werde sich jeder mit Corona anstecken, machte Regierungschef Daniel Risch noch einmal deutlich und machte klar: «Entweder kontrolliert über die Impfung. Oder unkontrolliert – und das kann unangenehm werden.»

Die Wirksamkeit der Impfung hat sich bestätigt

Nach Gesprächen mit Verantwortlichen des Kantons St. Gallen ist die Regierung überzeugt: Dass das Gesundheitswesen erneut überlastet wird, kann nicht ausgeschlossen werden. Und



Regierungschef Daniel Risch (links) und Gesellschaftsminister Manuel Frick verwiesen auf den Umstand, dass die in der Pandemie einzusetzenden Mittel heute anders aussehen als noch vor einem Jahr.

auch wenn es Impfdurchbrüche gebe, so habe sich nun doch gezeigt, wie wirksam die Impfung sei. 93 Prozent der Erkrankten, die im Juli gemeldet wurden, waren nicht geimpft. In den Spitälern würden die Zahlen eine noch deutlichere Sprache spre-

chen, so Gesellschaftsminister Manuel Frick. Das Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf sei ohne Impfung nachweisbar höher. Deshalb setzt die Regierung auch nach Schliessung des Impfzentrums alles daran, den Zugang zur Impfung so ein-



Bild: ikr

fach wie möglich zu machen. Einerseits über die sieben Arztpraxen – verteilt über alle Gemeinden des Landes –, andererseits über Impfungen in Betrieben, wo die Details noch ausgearbeitet werden. Zeitgleich muss aber auch eine breitere Anwendung

des Covid-19-Zertifikats geprüft werden, weil die Durchimpfungsrate noch zu tief ist. In der Schweiz sind 56 Prozent der Bevölkerung mindestens einmal geimpft, in Liechtenstein sind es 59 Prozent bzw. rund zwei Drittel der Bevölkerung über 12 Jah-

ren. Zweitimpfungen haben inzwischen rund 52 Prozent der Gesamtbevölkerung bzw. 60 Prozent der Bevölkerung über 12 Jahren erhalten. «Da gibt es vor allem bei den Jugendlichen noch deutlichen Spielraum nach oben», sagte Manuel Frick.

3G in Betrieben – Vorlage in Vernehmlassung

Die Pressekonferenz brachte auch neue Erkenntnisse in Bezug auf die Frage, ob 3G in Betrieben angewendet werden kann und soll. «Wir haben hier eine Vorlage in die Vernehmlassung geschickt, müssen uns das Ganze aber genau ansehen. Es handelt sich hier um schwierige Fragen», so Manuel Frick. Diese sind vor allem arbeitsrechtlicher Natur und drehen sich unter anderem um die Frage, ob Arbeitgeber Mitarbeiter nach ihrem Coronaimpfstatus fragen dürfen. Man müsse die Konsequenzen in diesem Bereich genauestens prüfen. Ein letzter Punkt schien dem Regierungschef wie auch dem Gesellschaftsminister wichtig zu sein. Beide äusserten sich dazu, dass das Tragen einer Maske nach wie vor sinnvoll sein kann. «Wer sich mit Maske wohler fühlt, soll eine tragen», betonten sie.

Die sieben Arztpraxen

Ab dem 13. September erfolgen Impfungen in folgenden Arztpraxen (telefonische Anmeldung ab 6. September möglich):

Balzers

Praxis Dr. Tonio Wille
Unterm Schloss 68
Telefon +423 384 23 33
(Dienstagvormittag)

Triesen

Hausarztpraxis (Dres. Canova & Gantner-Vogt)
Dröschstrasse 6
Tel: +423 392 38 33
(Dienstagnachmittag)

Triesenberg

Gemeinschaftspraxis
(Dres. Jedl & Körnlein),
Schlossstrasse 7
Tel: +423 262 99 55
(Freitagnachmittag)

Schaan

Medicare Center AG (Dres.

Sprenger, Hermann, Marxer, Deckert), Im Bretscha 7
Tel: +423 235 08 08
(Mittwochnachmittag)

Eschen

Praxis Dr. Hannes Meier
Kappelestrasse 7
Tel: +423 373 45 45
(Montagnachmittag)

Mauren

Gemeinschaftspraxis am Weiherring (Dres. Stoll, Frick, Hübinger), Weiherring 16
Tel: +423 237 10 10
(Donnerstagnachmittag)

Ruggell

Praxis Dr. Manfred Oehry
Kapellaweg 11
Tel: +423 375 06 06
(Dienstagnachmittag)

Die Impfungen werden unabhängig davon vorgenommen, ob man Patient ist oder nicht.

Umfrage zum Impfscheid

Die Regierung hat das Liechtenstein-Institut beauftragt, eine Umfrage zum Impfscheid durchzuführen. Dabei handelt es sich um eine offene Onlineumfrage, an der alle Einwohner wie auch sämtliche Grenzgänger teilnehmen können. Die Regierung möchte dadurch die Gründe für einen positiven oder negativen Impfscheid in Erfahrung bringen, um allenfalls neue Ansätze zu finden. Die Umfrage startet ab sofort und dauert bis zum 9. September. Ziel ist es, rund 1300 Teilnehmer dafür zu gewinnen. Die Befragung dauert ca. 10 Minuten – «ich als langsamer Balzner habe es sogar schneller geschafft», scherzte Manuel Frick.

Der Link zur Umfrage:

www.vaterland.li/impfumfrage

Die wichtigsten Aussagen

«Wir werden uns früher oder später alle mit dem Virus anstecken – kontrolliert über die Impfung. Oder unkontrolliert über das Virus.»

Regierungschef Daniel Risch

«Wir stellen eine gewisse Sorglosigkeit im Umgang mit dem Virus fest – die Pandemie ist noch nicht vorbei.»

Gesellschaftsminister Manuel Frick

«Wir können nicht schützen, wer sich aktiv und aus Überzeugung gegen die Impfung ausspricht.»

Regierungschef Daniel Risch

Zu den Fallzahlen: «Die Zahlen haben sich reduziert. Doch ich warne davor, dies bereits als Trend zu sehen. Denn sie stehen

nicht im Einklang mit der Entwicklung in der Schweiz.»

Gesellschaftsminister Manuel Frick

«Wir haben derzeit eine Infektionswelle von Ungeimpften.»

Regierungschef Daniel Risch

«Wir sind nahe an einer Überlastung des Gesundheitswesens.»

Gesellschaftsminister Manuel Frick

Zur Impfung: «Wir wollen nochmal alles unternehmen, um es allen so einfach wie möglich zu machen, sich impfen zu lassen.»

Regierungschef Daniel Risch

«Wer sich mit Maske im Supermarkt wohler fühlt, soll sie tragen.»

Gesellschaftsminister Manuel Frick

«Wir haben die Masken nicht verboten, sondern nur die Pflicht aufgehoben.»

Regierungschef Daniel Risch

«Beim Einsatz von 3G werden alle Massnahmen im Gleichschritt mit der Schweiz getroffen.»

Gesellschaftsminister Manuel Frick

«Wir machen das nicht aus Spass, sondern aus Notwendigkeit.»

Regierungschef Daniel Risch

«Eine Booster-Impfung ist in diesem Jahr sicher noch kein Thema.»

Gesellschaftsminister Manuel Frick

«Es geht darum, das Gesundheitswesen, die Wirtschaft und die Schulen zu schützen.»

Regierungschef Daniel Risch